

MEDIZIN: Blutprobe statt Amniozentese

Hamburg, 17. Februar 2011 – Um ein ungeborenes Kind auf Erbkrankheiten zu testen, gibt es bislang nur ein Mittel: die Fruchtwasseruntersuchung. Doch wie das Magazin GEO in seiner März-Ausgabe berichtet, haben Wissenschaftler aus Hongkong nun eine Möglichkeit aufgetan, die relativ riskante Amniozentese unnötig zu machen. Schon vor Jahren hatten Dennis Lo und seine Kollegen entdeckt, dass im Blut der Mutter auch freie DNS des Embryos vorkommt. Jetzt aber gelang es ihnen, durch den Vergleich von Gensequenzen aus dem Blut der Mutter und Blutproben des Vaters fast das gesamte Erbgut des Embryos zu erschließen und Gendefekte zu erkennen. Die neue, ungefährliche Methode könnte laut Dennis Lo bereits in fünf Jahren im klinischen Alltag verfügbar sein.

Die aktuelle Ausgabe von GEO ist ab sofort im Handel erhältlich, hat 150 Seiten und kostet 6,30 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Kommunikation
20444 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 / 37 03 - 21 57
Telefax +49 (0) 40 / 37 03 - 56 83
E-Mail pelikan.maike@geo.de
Internet www.geo.de